

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder bei den im Stadtbezirk...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 1/2 Uhr...

Redaction und Expedition:

Johannisgasse 8.

Filialen:

Alfred Gahn vom. D. Klemm's Courtin...

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig...

№ 327.

Sonnabend den 30. Juni 1900.

94. Jahrgang.

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des Leipziger Tageblattes...

die Hauptexpedition: Johannisgasse 8, die Filialen: Ratharinenstraße 14, Königsplatz 7 und Universitätsstraße 3,

sowie nachfolgende Ausgabestellen:

- Arndtstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwarenhandlung, Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter...

- Rauische Gasse 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwarenhandlung, Raufstädter Steinweg 1 Herr O. Engelmann...

Auf halbem Wege.

Welchen Ausweg die Wirren in China schließlich nehmen werden, dürfte wohl auch der weiseste Prophet nicht voraussagen können...

jenige Nacht leer ausgehen würde — und das mit vollem Rechte —, die sich an den dem Ende vorausgehenden Kämpfen nicht beteiligt hätte.

Und auch dies wird nur gerecht sein. Wir haben den größten Respekt vor den bewundernswürdigen Taten der Tapferen am „Jülich“, und wir zweifeln nicht daran, daß alle ins Geleit kommenden Truppen, ebenso wie die Braven vom „Jülich“, fremden Truppen an Tapferkeit und Mächtigkeits vorzuziehen werden; aber schließlich sind 5000 Mann eben nur 5000 Mann...

Bei der zu erwartenden großen Ausdehnung des Kampfes werden 5000 Mann deutscher Truppen nur „acto de presence“ machen können. Man wird wissen, daß die Deutschen da sind, und diese Deutschen werden zweifellos ihre Schuldigkeit tun...

Die Wirren in China.

Die letzten Nachrichten aus China bestätigen noch nicht die Sicherheit der Gesandten, im Gegenteil spricht sich eine Depesche des deutschen Consuls sehr zurückhaltend aus. Sie enthält noch andere Nachrichten und lautet nach „Moff's Bureau“:

Teilsig, 29. Juni. Admiral Seymour ist befreit. Jede nähere Nachricht, auch darüber, ob die Gesandten bei ihm sind, fehlt. Die Eisenbahnverbindung mit Tschu ist noch gestört. Die letzte Strecke der Tientsin — 12 Kilometer Landweg — ist nur für größere Wägelungen passierbar. 16 gestohlene Jagden sind heute von hier zur Wiederherstellung der ganzen Strecke nach Tschu abgegangen.

Halbinsel Bisong, sowie in der russischen Mandchurei eine antirussische Bewegung im Gange ist.

Paris, 29. Juni. In dem heutigen Ministerrat stellte der Minister des Auswärtigen Delcassé mit, daß die Franzosen und die übrigen Europäer Pünna am 24. d. M. verlassen und sich am 27. d. M. in Tschu, auf halbem Wege nach Tschu, befinden haben. Der Minister erklärte weiter, es behält sich, daß sich die Gesandten zwölf Meilen von Tientsin befinden.

New York, 29. Juni. Die „New York Tribune“ meldet aus Washington: General-Konvent Henry ist voraussichtlich am Sonntag den 30. Juni in Genoa an und kehrt bis nach Augsburg oder Tschu. Die Frage der Nichtbeteiligung Russlands an dem Kampfe auf Tschu wird, wie es heißt, untersucht, wenn die Lage die Einleitung des Untersuchungsverfahrens gestattet.

Belgrad, 29. Juni. (Mentor Bureau). Im gestrigen Ministerrat waren die Minister über die von Japan einzunehmende Haltung geeinigt. Ein Teil der Minister, unter ihnen der Marine- und Kriegsminister, befürworteten, daß Japan überlassen solle, den Kampf in China zu unterdrücken. Der andere Teil hält es für besser, daß man sich auf den Schutz der Fremden in China beschränke.

Deutsches Reich.

Leipzig, 29. Juni. In Halle a. S. „mufft“ herzlich, wie die „Halle'sche Union, Ver.-Abt.“ beschwört, der Herr Carl Willebrand aus der Eisenfabrik der beschriebenen Gesellschaft entlassen werden, weil seine Mitarbeiter erhart hatten, daß ihre Löhne ihnen verbiere, mit dem Genannten zusammen zu arbeiten. In dieser Verlesung haben sich Erörterungen in der hiesigen Presse geltend gemacht, die das sozialdemokratische „Halle'sche Volksblatt“ veranlaßten, das Verhalten der betreffenden Mitarbeiter durch Beschuldigungen gegen Willebrand zu rechtfertigen. So war u. A. behauptet worden, daß Willebrand wegen einer Körperverletzung in Leipzig zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden sei, daß er seinen Verdienst verpraßt und um seine Familie sich nicht gekümmert habe, so daß diese im Leipziger Armenhaus habe Aufnahme finden müssen. Das „Halle'sche Volksblatt“ betonte dabei, daß für alle von ihm aufgeführten Behauptungen der Wahrheitsschein erbracht werden könne. Dem gegenüber ist auf Grund von eingehenden Erkundigungen an zuständigen Orte festgestellt, daß Willebrand wegen Körperverletzung nicht zu sechs, sondern nur zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, daß seine Frau und seine Kinder niemals im Leipziger Armenhaus Aufnahme gefunden haben, sondern lediglich während der Gefängnisstrafe Willebrand's Armenunterstützung erhielten. Das ist ein so oft vorkommender Vorwand, daß darüber kein Wort zu verlieren ist. Wenn es um die anderen Behauptungen des „Halle'schen Volksblattes“ nicht besser bestellt ist, so dürfte wenig von ihnen zu halten sein.

Berlin, 29. Juni. (Das Wahlergebnis in Waldenburg und die Socialdemokratie). Der Reichstagswahlkreis Waldenburg i. Schl. ist demnach von der Socialdemokratie mit der Mehrzahl von 78, sieben achtundsechzig Stimmen, nicht etwa erst, sondern schon behauptet worden. Aus diesem glänzenden Erfolge macht der „Vorwärts“ nicht nur einen glänzenden Sieg, sondern auch den Aufbruch des „Proletariats über die Weltpolitik“. Als vor ganz kurzer Zeit die Socialdemokratie den Wahlkreis Waldenburg an die Nationalliberalen verlor, erklärte derselbe „Vorwärts“: die „Weltpolitik“ und insbesondere die Hottenfrage, die damals noch nicht gelöst war, habe bei der Wahl keine Rolle gespielt. In Waldenburg aber ist das Bild von 78 für die Socialdemokratie das Weltgericht über die „Weltpolitik“. So wasserfester man die gläubigen Wähler. Was die 13 167 „Proletariats“ (so hoch beläuft sich die Zahl der für den Socialdemokraten abgegebenen Stimmen) anlangt, so sind es eben nicht lauter zwischliche Prole-

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeitzeile 20 Pfg. Reclamen unter dem Redaktionsstrich (4spaltig) 50 Pfg. ...

Annahmeschluss für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Normaltag 10 Ubr. Morgen-Ausgabe: Normaltag 4 Ubr. ...

Berlin, 29. Juni. (Der Bund der Landwirthe in der Pfalz). Die conservativen Organe haben sich erst kürzlich so ausgesprochen, als ob der vorläufig nur für die Pfalz proclamirte Beschluß der Angehörigen des Bundes der Landwirthe eine Vertretungsbefugnis in anderen Parteien zu bewirken, unzulänglich sei. Das heißt doch, den Kopf in den Sand stecken. Der Beschluß lautet, wie uns aus der Pfalz mitgeteilt wird, wörtlich dahin, daß Personen, welche sich im Bund in Vertretungsbefugnis befinden, sei es als Vorstandsmitglieder, als Mitglieder, der Bezirke und Cantone oder als Vertrauensmänner der Ortsgruppen, nicht mehr gleichzeitig auch ein solches Amt für eine politische Partei ausüben können. Das heißt also auch die Separatisten und gilt nicht nur für zwei Mitglieder des führenden Dreimännercollegiums des conservativen „Eisenbahnervereins“, sondern auch für eine Reihe conservativer Organisationen im Lande. Wir haben bereits berichtet, daß für die Pfalz dieser Beschluß nichts mehr zu besorgen hat. Rechnen wir die Mitglieder des Bundes der Landwirthe in der Pfalz — 1898 waren es 6000 — mit den abgegebenen nationalen Stimmen zusammen, dann erhält man nach Kenntnis der Wahlstatistik rund 46 500 Stimmen. Kuffenau war bei den letzten Wahlen in der Pfalz die große Zahl der Nichtbeteiligten; sie belief sich auf 51 000, worunter man jedenfalls recht viele Landwirthe zu finden hat. Da die Nichtbeteiligung gerade in den Gemeinden unter 2000 Einwohnern verhältnismäßig am häufigsten war. Demgegenüber wird der gesamte Bund der Landwirthe in der Pfalz für das Jahr 1900 auf 5300 Mitglieder angegeben. Wie dieser Zahl ist ein „Zugang“ von 1587 im verfloffenen Jahre eingerechnet. Der gegenwärtige Bestand an im verfloffenen Jahre hat aber in der Pfalz allein 1158 ergeben. Ferner wird die Gesamtheit der rührenden Zeitzeile in der Rheinpfalz von der Bundesverwaltung für das Jahr 1899 auf 333 A und auf 2800 A für das laufende Jahr angegeben. Diese letzten Beiträge waren im Februar bereits völlig und bis zum 18. Juni noch nicht gezahlt. Wie uns aus der Pfalz von einer Seite mitgeteilt wird, die Pfalz pünktlich ihre Beiträge gezahlt hat, oder nicht einzulassen vermag, wofür, sollen die Bundesmitglieder in der Pfalz allemal nur eine Karte beibringen. Danach hätte die Bundesleitung correcter Weise mindestens die Hälfte jener 2800 von ihrem gegenwärtigen gegenwärtigen Mitgliedsbestande in Höhe zu bringen. Daraus ergibt sich, daß das „sehr hübsche“ der Berliner Bundesleitung in der Pfalz der reine Flugand geworden ist, und weiter, daß mit gutem Recht die Berechnungen in Angriff genommen werden, die spätere Bundesverwaltung von einem so ansehnlichen, wenn auch nicht ganz gerechtfertigten, Fortschritt in Brandenburg zu entdecken.

Berlin, 29. Juni. (Telegramm.) Der Staatssekretär des Auswärtigen Graf Bülow ist aus Kiel hier eingetroffen.

Berlin, 29. Juni. (Telegramm.) Der Bundesrat stimmt in seiner gestrigen Plenarsitzung dem Ausschussantrag an, zu dem Bericht der Commission zur Vorbereitung des Entwurfs von Ausführungsbestimmungen zu dem Vornamenvereinbarungsgesetz vom 21. Mai 1900, b. zu der Vorlage des Reichsantrags vom 18. Juni 1900, betr. Änderungen des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif und des statistischen Waarenverzeichnisses, zu dem Ausschussprotokoll, betr. die Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Ergänzung des Cacao-Zolltarifs bei der Kühlung von Cacaobohnen, wurde ebenfalls zugestimmt. Die Vorlage, betreffend die Erweiterung der dem Auswärtigen Ministerium untergeordneten Dienststellen in Bremen, wurde dem zuständigen Ausschuss überwiesen. Dem Ausschussantrag, betreffend die Vorlage vom 14. Juni 1900 über den Zolltarif für verarbeitete Kaffee, wurde zugestimmt. Dem Ausschussantrag (1) über die Vorlage vom 20. Juni d. J. betr. den Entwurf eines Gesetzes über die Einrichtung und Unterhaltung von Postdampferverbindungen mit Afrika, 2) über den Entwurf einer Verwaltungsordnung für Patentanwälte, 3) über die Vorlage, betr. die Ergänzung des Schiffvermessungsgesetzes als Reichsstatuten über die preussische Schiffbaubehörden, 4) über die Vorlage, betr. die Zulassung reichsangehöriger